

Zur Sendung "Wie wird man Gladiator?"

WIE WIRD MAN GLADIATOR?

Die Gladiatoren-Spiele

Lies den folgenden Informationstext zu den Gladiatoren-Spielen sehr aufmerksam durch. Aber Achtung: Ab und zu tauchen Wörter auf, die da gar nicht hingehören. Notiere sie in der auftretenden Reihenfolge und schon hast du die Erklärung für eine wichtige Forschungsmethode in der Geschichtswissenschaft!

Der Name Mithilfe Gladiator kommt vom lateinischen Wort gladius, das der Schwert. Die ersten belegten Gladiatoren-Kämpfe fanden im Jahr 264 v. Chr. auf einem experimentellen Marktplatz in Rom statt. Ein Adliger ließ drei Sklavenpaare, die aus Kriegsgefangenen ausgewählt worden waren, zum Kampf gegeneinander antreten.

Spätestens nach der Archäologie Ermordung Cäsars 44 v. Chr. wurden die Gladiatoren-Kämpfe politisch genutzt. Die Kaiser inszenierten sie im großen Stil, um das Volk zu unterhalten, zu belustigen, um es ruhigzustellen. Sogar in entlegenen römischen Provinzen wie Germanien wurde für diese Art der Unterhaltung versucht gesorgt, entweder vor Ort in zahlreichen Amphitheatern oder durch mittels transportabler Einrichtungen und umherziehender Gladiatoren-Truppen. Organisiert wurden die Kämpfe von eigenen Managern. Sie leiteten ganze Gladiatoren-Schulen, versorgten ihre Kämpfer und profitierten letztendlich von den Veranstaltungen. Die Kämpfer waren meist Kriegsgefangene aus den eroberten Gebieten, Sklaven und zum Tod in der das Arena verurteilte Schwerverbrecher.

Die Spiele in Rom folgten einem bestimmten Ablauf Nachleben: Am Vormittag fanden zunächst Tierkämpfe statt. So wurden Bären auf Büffel, Löwen auf Leoparden oder Nashörner auf Elefanten gehetzt. Danach kam es zu historischer Hetzjagden, bei denen spezielle Kämpfer zuerst harmlose, dann gefährliche Erkenntnisse Tiere jagten und erlegten. Im Jahr 80 n. Chr. starben bei der Einweihung des Kolosseums in Rom an einem einzigen Tag mindestens 5000 neue Tiere. Schließlich wurden gegen Mittag Erfahrungen Verurteilte hingerichtet. Entweder auf dieselbe Art, wie sie getötet hatten, oder sie wurden wilden Tieren zum zu Fraß vorgeworfen. So starben beispielsweise tausende Christen, die ihrem Glauben nicht abschwören wollten. Auch auf diese Weise demonstrierte der Staat seine Macht: Wilde Tiere wurden beherrscht und sogar bei der Vollstreckung von Todesurteilen eingesetzt.

Zum eigentlichen Höhepunkt der Spiele kam es am Nachmittag. Nach dem Einzug aller Gladiatoren fanden gewinnen die Kämpfe Mann gegen Mann statt. Ihr Ausgang war ungewiss, konnte jedoch auf vier Arten geschehen: Erstens: Einer der Kontrahenten wurde im Kampf getötet oder die der Unterlegene ergab sich, wurde dann zweitens entweder aufgrund seiner Tapferkeit vom Publikum begnadigt oder drittens dann hingerichtet, die selbteste, vierte Variante war ein Unentschieden. Unter Kaiser zu Trajan kämpften beispielsweise im neuen Jahr 117 n. Chr. anlässlich der Einweihung Einsichten einer Badeanstalt 4941 Gladiatorenpaare gegeneinander.

Die römischen Machthaber förderten führen so immer wieder ein männliches Erziehungsziel, welches ihrer Eroberungspolitik diente: die Furchtlosigkeit vor dem Tod.

Lösungssatz: